

# Kulturgut-Entziehungen 1945–1990 .....

Anfang August 2019 wurde der »Online-Katalog Kulturgut-entziehungen 1945–1990 in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek« freigeschaltet. Unter der Adresse <https://lhwei.gbv.de/DB=2.6/> können nun Erwerbungen der Jahre 1945 bis 1990 recherchiert werden, bei denen ein Verdacht auf Kulturgutentziehung nach 1945 bestätigt oder noch nicht ausgeräumt werden konnte.

Wie andere Einrichtungen hat auch die Herzogin Anna Amalia Bibliothek seit den 1990er Jahren eine Reihe von Büchern restituiert, die im Zuge der Bodenreform in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) zwischen dem 8. Mai 1945 und dem 7. Oktober 1949 entschädigungslos enteignet worden waren. Nicht alle Fälle konnten damals abschließend geklärt werden, so dass zurzeit sechs alte, teils ungeklärte, teils neu formulierte, Ansprüche bearbeitet werden.

Hinzu kommt ein Fall von als »Geschenke« inventarisierten Büchern der »Bezirksverw. f. Staatssicherheit Erf. Untersuchungsabt.« im Zugangsbuch der Zentralbibliothek der Deutschen Klassik von 1979. Geliefert wurden 12 Bücher mit insgesamt 39 Titeln vorwiegend aus dem 16. Jahrhundert. Einige Bücher sind Sammelbände mit bis zu 12 Werken. Im Institutsarchiv der Klassik Stiftung wurde ein vierseitiges »Übergabeprotokoll« aufgefunden (Signatur: GSA 150/2228), das jedes Werk in Kurztitelform auflistet und kommentiert (»reich mit Holzschnitten illustriert!«). Es handelt sich überwiegend um theologische Literatur zu den Auseinandersetzungen um Luther und die Reformation sowie Topografien des Verlegers Merian, Landes- und Gerichtsordnungen der Residenz Sachsen-Gotha sowie medizinische Werke. Alle Bücher sind auch heute noch im Bestand der Bibliothek vorhanden.

Das Protokoll mit Absender »Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Erfurt Untersuchungsabteilung« wird folgendermaßen eingeleitet: »Am 4.4.1979 wurden in Weimar an die Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur, Weimar Schloß, Burgplatz 4 vertreten durch Dr. Hans Henning [Name hs.] folgende aus Straftaten stammende vom Untersuchungsorgan

eingezogene antiquarische Bücher von kulturhistorischem Wert in sozialistisches Eigentum übergeben.« Um die Provenienz der Bücher zu klären, sind nun weitere Recherchen durch die Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR notwendig.

In den letzten 20 Jahren konnten die Dokumentation und damit Sichtbarkeit der vorhandenen Bestände durch Katalogisierungsprojekte und eine umfassende Provenienzerschließung erheblich verbessert werden. Die Methoden der Provenienzforschung und die technischen Voraussetzungen und Standards der Dokumentation sind im Verhältnis zu den in den 1990er Jahren begonnenen Arbeiten unvergleichlich besser, so dass bei der Recherche zu den Kulturgutentziehungen in der SBZ und DDR ein Nachholbedarf besteht. Es gibt auch Hinweise darauf, dass es für die Zeit der Kulturgutentziehungen nach 1945 Überlagerungen mit NS-Raubgut gibt, die sorgfältige und umfassende Recherchen erfordern, um zu fairen und gerechten Lösungen im Ausgleich des Unrechts zu kommen.

Damit beschreibt der neue Teil-OPAC ein großes Aufgabengebiet, das zusätzliche personelle Ressourcen erfordert. Hier ist zunächst der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek zu danken, die zurzeit noch die Stelle einer Diplombibliothekarin fördert, welche die NS-Raubgutforschung unterstützt. Die Ergebnisse der Arbeit lassen sich im »Online-Katalog NS-Raubgut in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek« (<https://lhwei.gbv.de/DB=2.3/>) nachvollziehen. Darüber hinaus sieht die »Agenda 2020« der Bibliothek (siehe hierzu den Beitrag in SupraLibros 23, S. 23–26) befristet die Schaffung einer weiteren Stelle für die Provenienzerschließung und einer wissenschaftlichen Stelle für die Archivrecherchen zu den Sammlungen und die Dokumentation vor.

JÜRGEN WEBER

**Online-Katalog Kulturgutentziehungen 1945–1990 in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek**

Im **Leitbild** der Klassik Stiftung Weimar heißt es: „Im 20. Jahrhundert ist es während und infolge des Nationalsozialismus, der sowjetischen Besatzung und der DDR-Zeit in den Einrichtungen der heutigen Klassik Stiftung zu Erwerbungen von unrechtmäßig entzogenem Kulturgut gekommen. Die Klassik Stiftung Weimar bemüht sich mit Nachdruck darum, unklare Provenienzen aufzuklären sowie gerechte und faire Lösungen herbeizuführen.“

Beide Vorgängereinrichtungen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek – die Thüringische Landesbibliothek Weimar und die Zentralbibliothek der deutschen Klassik – haben von unrechtmäßigen Kulturgutentziehungen 1945–1990 profitiert, z.B. im Zuge staatlicher Zuweisungen oder antiquarischer Ankäufe. Die Bibliothek zählt die Aufklärung der Kulturgutentziehungen zu ihren zentralen Aufgaben und dokumentiert seit 2019 Stand und Ergebnisse in systematischer Form in diesem Katalog. Die Recherche zu den Kulturgutentziehungen 1933–1945 ist im **Online-Katalog NS-Raubgut** möglich.

Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste weist auf seiner **Webseite** darauf hin, dass unabhängig von der Rechtslage „auch fast 30 Jahre nach dem Ende der DDR Bedarf an systematischer Erforschung des Entzugs von Kulturgut zwischen 1945 und 1990“ besteht.

**Kontakt**

Online-Katalog Kulturgutentziehungen 1945–1990 in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Screenshot.

Im linken Frame können zusätzliche Text- und Bildinformationen zu den verzeichneten Sammlungen aufgerufen werden.